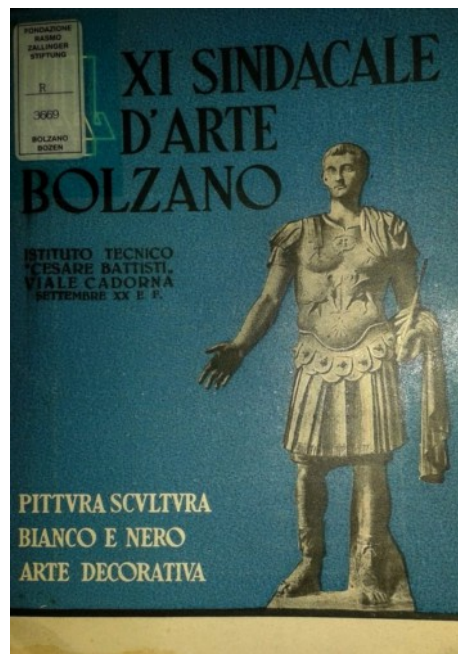


Die 7. Ausstellung der faschistischen Einheitsgewerkschaft der Bozner Künstler fand im August/September 1938 statt und wurde in ganz Italien als Großevent wahrgenommen, wie die direkte Interessenahme von Diktator Mussolini belegt. An der Eröffnung nahm dementsprechend der Minister für Volkskultur Dino Alfieri, einer der Granden des Regimes, teil. Die bisher benutzten Räumlichkeiten des Bozner Stadttheaters im Bahnhofspark waren zu klein geworden, und man wick daher in die weitläufige Anlage der 1937 errichteten Cesare-Battisti-Schule aus, eines der Paradebauten des Ventennio in Bozen. Für den Kunstwettbewerb wurden nicht weniger als 20.000 Lire an Preisgeldern ausgelobt.

Wettbewerb der 7. Ausstellung der faschistischen Einheitsgewerkschaft der Bozner Künstler

Die teilnehmenden KünstlerInnen hatten zwar formell freie Themenwahl, sollten aber selbstredend den auf nationale Bedeutung gerichteten Zeitgeist und die Größe der faschistischen Ära hervorkehren. Die 77 TeilnehmerInnen legten 378 Kunstwerke vor, der Publikumserfolg war mit über 25.000 BesucherInnen erheblich. Den Hauptpreis errang der junge Grödner Bildhauer Raimund Moreda (Moroder) mit seinem „sterbenden Legionär“. Die Battisti-Schule beherbergte im September 1942, mitten im von den beiden Diktatoren entfachten Weltkrieg, die 11. und letzte Ausgabe der Bozner Kunstbiennale. Die Schau wurde vom Präfekten und vom faschistischen Parteichef in Bozen eröffnet. Die eingereichten Kunstwerke beliefen sich, angesichts der martialischen Zeitläufte, nur noch auf 280. Der „Preis des Duce“ in der Sparte Malerei ging an Massimiliano (Maximilian) Sparer.



Katalog der 11. Ausgabe der Bozner Kunstbiennale

**Text:** Sabrina Michielli, Hannes Obermair **Bilder:** Stadtarchiv Bozen **Quellen:** Stadtarchiv Bozen, Allgemeine Verwaltungsakten; „Frau in Rot. Tullia Socin und die Bozner Biennalen“, Katalog der Ausstellung, Stadtmuseum Bozen 2008